

Den Städten gegenüber schlossen auch die Fürsten ihre Vereinigungen und gingen sogar zu Angriffen gegen sie über. Wiederholte Versuche der übrigen Stände und des Kaisers, sie zur Einhaltung des Landfriedens zu zwingen, blieben vergeblich. — In dem Kampfe der Schweizer Eidgenossen, in deren Bund bereits die Städte Bern, Zürich und Luzern¹⁾ eingetreten waren, gegen die österreichischen Herzöge erfolgte im Jahre **1386** die Entscheidung: bei Sempach²⁾ erlitt die österreichische Ritterschaft unter Herzog Leopold eine vollständige Niederlage durch die Schweizer Bürger und Bauern; Herzog Leopold selbst fiel. Der Sage nach brachte Arnold Winkelried durch seinen Opfertod die Entscheidung. Dieser glückliche Erfolg der Schweizer hob auch den Mut der deutschen Bürgerschaften. Aber im Jahre **1388** unterlagen die schwäbischen Städte Eberhard dem Greiner bei Döffingen³⁾, die rheinischen dem Kurfürsten von der Pfalz bei Worms. Das ganze südwestliche Deutschland wurde durch diese Kriege schrecklich verheert. Eine allgemeine Rechtsunsicherheit griff in Deutschland Platz. Um diese zu beseitigen, bildeten sich in Westfalen die geheimen Fehmgerichte aus.

Schließlich setzten die Kurfürsten den König Wenzel wegen seiner völligen Unfähigkeit, den Frieden im Reiche zu wahren, ab und wählten im Jahre **1400** den Kurfürsten Ruprecht von der Pfalz zum König.

3. Ruprecht von der Pfalz 1400—1410. Sigismund 1410—1437.

1400-1410
1410-1437

König Ruprecht besaß eine nicht unbedeutende persönliche Thätigkeit, aber seine Macht war zu gering, um die unheilvollen Wirren im Reiche beilegen zu können. Nur in einem Teile des Reiches war er als König anerkannt. Den Reichsständen mußte er das Recht, Bündnisse untereinander zu schließen, zugestehen. Sein Römerzug endete ohne Krönung.

Nach Ruprechts Tode wählten die unter sich uneinigen Kurfürsten zwei Könige: den König Sigismund von Ungarn, den Bruder Wenzels, und seinen Vetter Jobst von Böhmen. Da der letztere schon 1411 starb, gelang es Sigismund, besonders durch die Bemühungen des hohenzollerischen Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg, die allgemeine Anerkennung zu erlangen. Auch mit Wenzel, der noch immer Ansprüche auf die Kaiserkrone machte, verständigte sich Sigismund.

Koncil zu Konstanz. Nach dem Tode des Papstes Gregor XI., der im Jahre 1377 von Avignon wieder nach Rom übergesiedelt war,

1) Bern liegt an der Aar, Zürich am Ausflusse der Limmat aus dem Züricher See, Luzern am Austritt der Reuß aus dem Vierwaldstätter See.

2) Sempach liegt nordwestlich von Luzern.

3) Döffingen liegt in Württemberg, südlich von Tübingen.